

Zuschuß wurde nun zugesagt

Geld für Synagoge von Landesstiftung

Sanierung kostet halbe Million

ANSBACH (eck) – An der weiteren Sanierung der Synagoge und des benachbarten Dienerhauses wird sich auch die Bayerische Landesstiftung finanziell beteiligen. Rund ein Zehntel der Kosten von insgesamt einer halben Million Mark werden von der Stiftung übernommen.

In der Stiftung spricht seit kurzem auch ein Ansbacher ein gewichtiges Wort mit: Landtagsabgeordneter Hans Maurer wurde zum stellvertretenden Vorsitzenden des Stiftungsrates gewählt. Den Vorsitz hat Ministerpräsident Dr. Edmund Stoiber. Maurer leitet den Arbeitsausschuß, der die Vorschläge unterbreitet, wie die Mittel verteilt werden.

Die Stiftung war gegründet worden, als die ehemalige Bayerische Staatsbank „privatisiert“ und in die Bayerische Vereinsbank umgewandelt wurde. Seitdem werden jährlich etwa 30 Millionen Mark für kulturelle und soziale Zwecke aus den Erträgen des Stiftungskapitals ausgeschüttet, so der frühere Landwirtschaftsminister.

Projekte, die unterstützt werden, müßten landesweite oder zumindest regionale Bedeutung haben. Dies trifft auf die Ansbacher Synagoge eindeutig zu. Der Stiftungsrat hat sich deshalb nach Angaben von Maurer einstimmig dafür entschieden, die weitere Sanierung mit einem Zuschuß von 50 000 Mark voranzutreiben. Dies entspricht auch dem Antrag der Stadt Ansbach, die diesen Betrag „für die Fortführung der Sanierungsmaßnahmen“ erbeten hatte.